

Maßnahmenkatalog Verbesserung für den Radverkehr in der Josefstadt

gemäß dem Antrag #966 vom 22. Juni 2011
„Verbesserungen für den Radverkehr in der Josefstadt“

Begründung:

Mit dem vorliegenden Maßnahmenkatalog sollen die Verbesserungspotentiale der Radwegeverbindungen in der Josefstadt erhoben, aufgezeigt und umgesetzt werden. Der Maßnahmenkatalog beleuchtet die Probleme aus der Sicht der RadfahrerInnen, wobei Verbesserungen für RadfahrerInnen oft einher gehen mit Verbesserungen für den FußgängerInnenverkehr (breitere Gehwege, RadfahrerInnen nutzen die Radwege, können legal auf der Straße gegen die Einbahn fahren, etc..).

Durch eine Verbesserung der Radwegeverbindungen im Bezirk wird auch ein harmonisches Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen gefördert.

Maßnahmen:



1. Radwege 2er Linie

Der Radweg am Ring ist mittlerweile über 10 Jahre alt und dem steigenden Radverkehr nur noch bedingt gewachsen. Er ist an vielen Stellen zu schmal, es kann nicht überholt werden, es gibt zu viele Verschwenkungen. Kreuzung Josefgasse/Auerspergstraße ist ein problematischer Konfliktpunkt zwischen AutofahrerInnen und RadfahrerInnen (führt aufgrund des Straßenverlaufes zu Konflikten zwischen AutofahrerInnen und RadfahrerInnen).



2. Landesgerichtsstraße/Josefstädter Straße

Nicht zuletzt durch das Kreuzungs-Plateau ist es für RadfahrerInnen unmöglich, von Süden kommend legal in die Josefstädterstraße einzubiegen (um zB z.B. in die Lenaugasse zu gelangen). Die Situation sollte im Hinblick auf den Radverkehr überarbeitet und verbessert werden.



3. Radfahren gegen die Einbahn

Die Florianigasse von Uhlplatz bis Bennoplatz sowie zwischen Schönborngasse und Lammgasse soll für RgE geöffnet werden.

Lange Gasse: zwischen Zeltgasse und Josefstädter Straße fehlt „Radfahren gegen Einbahn“ (Soll im Zuge der Umgestaltung fahrradfreundlich gemacht werden.)

Wickenburggasse: zwischen Florianigasse und Tulpengasse Einbahn umdrehen und Wohnstraße bis Florianigasse

erweitern, damit wäre RgE für RadfahrerInnen möglich.



4. Projekt Josef-Matthias-Hauer Platz: sollte unter Berücksichtigung aller Verkehrsaspekte als zentraler Platz in der Josefstadt neu gedacht und geplant werden. Die Relationen sowohl für FußgängerInnen als auch für RadfahrerInnen sind ungenügend und werden regelmäßig beanstandet. In der Minimalvariante sollte zumindest ein RgE Skodagasse (bis Zufahrt Albertgasse) ermöglicht werden, angedacht ist jedoch eine völlige Neuplanung des Platzes mit seiner Verkehrsorganisation.

5. RgE Laudongasse: Radfahren gegen die Einbahn in der Laudongasse von der Blindengasse bis Hernalser Gürtel (sowie Zwischenfahrbahn innerer und äußerer Gürtel) soll ermöglicht werden.



6. Zusätzliche Radständer:

Zusätzliche Radständer sollen angebracht werden in der Schönborn­gasse 15/Ecke Florianigasse im Zuge der Umgestaltung der Schönborn­gasse



7. sowie in der Kochgasse 32 (oder auf der gegenüberliegenden Fahrbahnspur.

Wobei die Aufstellung der Fahrradabstellanlagen („Grüne Bügel“) gemäß dem Masterplan Verkehr prinzipiell auf der Fahrbahn, bzw. in der Parkspur und nicht auf dem Gehweg erfolgen soll.

Die Ausführung der Abstellanlagen sollen auch für das Abstellen von motorisierten Zweiräder geeignet sein.

8. Überfahrbares Haltestellenkap Laudongasse 21

Haltestellenkap mit Signal (rot-gelb; Zeitinsel) für den Radverkehr bei der Straßenbahnstation Laudongasse 21/Ecke Kochgasse soll als Probetrieb überfahrbar gestaltet werden. „Vollkaps“ sind „RadlerInnenfallen“, vor allem bei Nässe, wenn in den Gleistrog ausgewichen werden muss und dabei beim Queren der ersten Schiene Sturzgefahr besteht. Überfahrbare Haltestellenkaps haben sich in anderen Städten mit guten Ergebnissen bewehrt und sollten in Wien zumindest ausprobiert werden.

9. Lerchenfelder Straße

Für den Radverkehr sichernde Maßnahmen einleiten: mehrere Piktogramme im Gleistrog (Abbiege-Relationen berücksichtigen, wie „indirektes Linksabbiegen“)

10. Josefstädter Straße

Verkehrssichernde Maßnahmen für den Radverkehr, wie „indirektes Linksabbiegen“ (mittels Bodenmarkierungen für den Aufstellpunkt) einführen: Josefstädter Straße/Josef-Matthias-Hauer Platz, Josefstädter Straße/Lederergasse und Josefstädter Straße/Piaristengasse.

11. Alserstraße

Neue Bodenmarkierungen für den Radverkehr: Markierung für den Radstreifens auf 1,75m in die Fahrbahn.

„Fahrradfreundliche Straße“: Radroute Pfeilgasse/Zeltgasse

Eindeutige und klare Vorrangregelungen auf der Radroute Pfeilgasse/Zeltgasse („fahrradfreundliche Straße“) fehlen in folgenden Kreuzungsbereichen:



12. Stolzenthalergasse/Pfeilgasse

Hier ist eine eindeutige und klare Bevorrangung des Radverkehrs auf der Verbindung Pfeilgasse/Zeltgasse leicht möglich und damit umzusetzen (Haifischzähne und (oder?) Nachrangtafel).

13. Albertgasse/Pfeilgasse

Klare Bevorrangung des Radverkehrs mittels STOPP Tafel für den querenden Verkehr.



14. Tigergasse/Pfeilgasse

Klare Bevorrangung des Radverkehrs mittels Haifischzähnen und roter Bodenmarkierung, die den Verlauf der Radroute eindeutig signalisieren.

15. Lerchengasse/Pfeilgasse

Klare Bevorrangung des Radverkehrs.



16. Strozsigasse/Pfeilgasse sowie Piaristengasse/Zeltgasse

die Nachrang-Situation der Radroute ist nicht eindeutig ersichtlich: Haifischzähne für Radroute

17. Langegasse/Zeltgasse

Hier gibt es derzeit eine Stopptafel für die Radroute. Im Zuge der Neugestaltung der Langegasse zwischen Josefstädterstraße und Zeltgasse muss auch hier der Radverkehr bevorrangt werden.

Zusammenfassung radfreundliche Straße (Pfeilgasse/Zeltgasse/Josefgasse)

Diese Hauptradroute sollte für den Radverkehr soweit möglich (unter Berücksichtigung der Einschränkungen durch die Kreuzungen mit den Straßen mit ÖV wie Blindengasse, Strozsigasse, Piaristengasse) gegenüber den Seitenstraßen gut sichtbar bevorrangt werden. Dabei ist es ein expliziter Wunsch der RadfahrerInnen, dies nicht allein durch Verkehrszeichen (diese liegen oft außerhalb des Gesichtsfeldes von RadfahrerInnen), sondern vor allem durch Bodenmarkierungen (Piktogramme, Haifischzähne als Nachrangsymbol, rote Flächen) zu gestalten.